

Herr Oldenbourg will die Eingabe auch an die Bairische Regierung gebracht wissen ;

Herr Liesching fügt die Württembergische bei, worauf

Herr Vorsitzender vorschlägt, die Ermächtigung des Vorstandes ganz allgemein zu fassen, und die Frage stellt in der Weise:

Ob die Generalversammlung den Vorstand ermächtige, in Beziehung auf den Abschluß internationaler Verträge mit Frankreich und die Prolongation derselben mit Großbritannien die erforderlichen Schritte zu thun,

welche einstimmig bejaht, und somit der Antrag angenommen wird.

Da kein weiterer Gegenstand vorliegt, wird die Generalversammlung geschlossen.

Vorgelesen, genehmigt und mit unterschrieben

**Adalbert Wilhelm Volkmann**, Königlich Sächsischer Notar, als requirirter Protokollant.

**M. Veit. Bernh. Perthes. G. Mayer. Karl Groos. Alfred Mauke.**

**Theodor Liesching. Springer. C. H. C. Schulze.**

## Jahresbericht des Vorsitzenden.

Meine Herren!

In Abwesenheit unseres Vorstehers, des Herrn Rud. Besser, der durch seine Uebersiedelung von Hamburg nach Stuttgart verhindert wird, in unserer Mitte zu erscheinen, eröffne ich die heutige General-Versammlung.

Herrn Dr. Volkmann ersuche ich, die Führung des Protokolls zu übernehmen, und ernenne die Herren Hermann Schulze und Heymann zu Ordnern in der heutigen Versammlung.

Nach der Bekanntmachung des Vorstandes vom 6. Juni 1853 bestand unser Verein zur Zeit aus 701 Mitgliedern. Im abgelaufenen Vereinsjahre sind dreißig bis vierzig Mitglieder hinzugetreten und etwa zwanzig ausgeschieden, so daß die Mitgliederzahl sich auf etwa 720 herausstellen dürfte. Eine genaue Angabe wird, wie gewöhnlich, später durch das Börsenblatt bekannt gemacht werden.

Gedenken wir zunächst derjenigen Mitglieder unsers Vereins, die uns der Tod entrißen hat und die wir um so schmerzlicher vermiffen, als wir sie fast alljährlich in unserer Mitte zu sehen gewohnt waren.

Dr. J. E. Mohr in Heidelberg, ein Jubilar, drei Jahre Vorsteher unsers Vereins, starb im 75. Lebensjahr, aber nicht lebensmüde oder gar lebensfatt, sondern in geistiger Frische und Rüstigkeit, wie wir denselben im geselligen Kreise haben kennen lernen; ein ehrwürdiger Vertreter der heilsamen Grundsätze, die den deutschen Buchhandel zu seiner Höhe gehoben, und die derselbe niemals verlassen darf, wenn er, wie bisher, ein lebendiger Ausdruck unsers nationalen Gesamtlebens bleiben soll. In diesem Sinne möge sein Andenken und das Andenken an Wilhelm Perthes in Gotha unter uns fortleben, den edlen, in jedem Sinne gebiegenen Menschen, den trefflichen Geschäftsmann, der seine Meisterschaft eben darin bewährt hat, daß er all' seine geistige und finanzielle Kraft auf einen einzigen Zweig des Buchhandels beschränkte und hierdurch seinem Geschäfte eine Bedeutung gab, die weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus willig anerkannt wird. C. H. Walz in Jena (Firma: Cröker'sche Buchhandlung), Jubilar und ein Mann von altem Schrot und Korn. A. Asher in Berlin, der durch seltenes geschäftliches Talent, wie durch mannigfache sprachliche und bibliographische Kenntnisse um die Einbürgerung englischer Literatur in Deutschland, wie um die Verbreitung deutschen Verlags in England ein bleibendes, im In- und Auslande gewürdigtes Verdienst sich erworben hat. M. Simion, in der vollen Blüthe männlicher Kraft durch einen frühzeitigen Tod abgerufen, ein rüstiger, regsamer, zu energischer Thätigkeit für die gemeinsamen Zwecke des Buchhandels allzeit bereiteter Genosse. Ich nenne ferner J. M. Gebhardt in Grimma und Fr. Ehrlich in Prag.

Von denjenigen Collegen, die unserm Vereine nicht angehört haben, sind gestorben:

A. Krellenberg in Bremen, Giovanni Ricordi in Mailand, Th. Leidersch (H. Schmitzdorff) in St. Petersburg, J. A. Finsterlin in München, Magister Riedig (Schreiber's Erben) in Leipzig, August Hesse in Graz, August Helmich in Bielefeld, bei dessen Namen nicht unerwähnt bleiben darf, daß er als 19jähriger Jüngling, um nicht gezwungen zu werden, im Napoleonischen Heere gegen sein Vaterland zu kämpfen, englische Kriegsdienste nahm und von 1806 bis 1815 in der Dänie, im Mittelmeer, bei Waterloo und Paris an dem Kampfe gegen den Unterdrücker Theil nahm, und Johannes Müller in Amsterdam, der durch strenge Solidität und umfassende Bücherkenntniß den geschäftskundigen Holländern Achtung vor dem deutschen Buchhandel abgewonnen und den Vertrieb deutscher Gelehrsamkeit in den Niederlanden wesentlich gefördert hat.

So reich die Ernte war, die der Tod davon getragen, so haben wir doch auch die Freude erlebt, daß es drei Genossen, Carl Duncker in Berlin, Joh. Georg Mittler in Leipzig und Ernst Siegfried Mittler in Berlin, vergönnt war, ihre funfzigjährige Jubelfeier zu begehen.

Eines noch selteneren Festes haben wir zu gedenken, der einhundertjährigen Jubelfeier der Stabel'schen Buchh. in Würzburg, die bis auf den heutigen Tag im vierten Geschlecht in der Familie ihres Stifters fortgeerbt hat.

Sie haben in der vorjährigen General-Versammlung beschlossen, daß der Verein für Unterstützung der Buchhändler-Witwen- und Waisencasse ins Leben treten soll, wenn hundert Mitglieder sich dazu melden. Da jedoch die eingegangenen Meldungen die Zahl von eilf nicht überstiegen haben, so ist der langgehegte Plan aufgegeben worden; den Männern, die bei der Entwerfung der Statuten und den Verhandlungen mit der Frankfurter Gesellschaft durch rege Mitwirkung, selbst durch persönliche Opfer — ich nenne vor Allen Herrn Mattoni — sich betheilig haben, spreche ich den Dank des Börsenvereins aus. In Folge eines ferneren Beschlusses der vorjährigen General-Versammlung, wegen des Delbrück'schen Antrages mit dem Vorstande der Berliner Corporation in Verhandlung zu treten, sind von Ihrem Vorstand die erforderlichen Einleitungen getroffen worden. Ueber das Ergebnis der von dem Berliner Verein etwa ergriffenen Maaßregeln hat bisher noch nichts verlautet.

Unser Vereinsleben hat in diesem Jahre keine neuen Zweige getrieben, obgleich es in manchen Gegenden von Deutschland noch an Kreis- und Orts-Vereinen fehlt, die für die Förderung unserer Zwecke ein so wesentliches Bedürfnis sind. Dagegen hat sich in